

HESSEN AKTIV: DIE KLIMA-KOMMUNEN

21. Regionalforum der Klima-Kommunen Südhessen



23.11.2023 in Bürstadt

Tagesordnung

10.00 Uhr **Grußwort der Bürgermeisterin Barbara Schader, Stadt Bürstadt**

10.15 Uhr **Aktuelles aus dem Bereich Klimaschutz und Klimaanpassung**

- Benedikt Lorse, Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz
- Marian Fromm, LEA LandesEnergieAgentur Hessen

10.45 Uhr **Der Bildungs- und Sportcampus Bürstadt**

- Bürgermeisterin Barbara Schader, Stadt Bürstadt
- Gero Quasten, prosa Architektur und Stadtplanung
- Marc Lukowski, LS² Landschaftsarchitekt und Beratender Ingenieur
- Sebastian M. Wagner, Team für Technik
- Anschließende Besichtigung des Campus

12.15 Uhr *Mittagspause*

13.15 Uhr **Photovoltaik in Freifläche und Landwirtschaft**

- Dr. Klaus Erdle, Hochtaunuskreis
- Carla Schönfelder, team ewen GbR, Regionalpartner LEA Hessen

14.15 Uhr **Erfahrungsaustausch der südhessischen Klima-Kommunen**

15.30 Uhr **Veranstaltungsende**

Grußwort



Bürgermeisterin Barbara Schader

Stadt Bürstadt

Aktuelles aus dem hessischen Umweltministerium

Benedikt Lorse

Referatsleiter "Klimarecht, Klimaförderung, Klimakommunen,,

Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Naturschutz

Aktuelles aus der Fachstelle der Klima-Kommunen

Marian Fromm

Fachstelle der Klima-Kommunen

LEA LandesEnergieAgentur Hessen GmbH



Anzahl der hessischen Klima-Kommunen

Unterzeichnerkommunen: **381/442**

Städte: **172/191**

Gemeinden: **188/230**

Landkreise: **21/21**

Südhessen: **64/73**

Stand: 11/2023



Aufbau Regionalstruktur

Dependancen der LEA / Klima-Kommunen in den Regionen

Ziele

- Begleitung der Kommunen in der Region
- Beratung zu bestehenden und neuen Projekten
- Repräsentation der LEA vor Ort & Vernetzung mit Akteuren
- Schnittstelle zwischen der Region und der LEA-Zentrale in Wiesbaden

Regionalbüros

- Nordhessen/ Kassel: drei Mitarbeitende
- Mittelhessen/ Gießen: zwei Mitarbeitende
- **Südhessen:** **in Planung**

Nordhessen



Rainer Dallmann



Martin Klement



Dr. Ines Wilkens

Mittelhessen



Martin Severin



Sascha Valentin

Aktuelles aus der Fachstelle

Neues Unterstützungsmaterial und „Vorkonzipierte Maßnahmen“

Kampagne zur Sensibilisierung von Mitarbeitenden

- Klimaschutz und Energiesparen in der Kommunalverwaltung
- in vorgefertigten Bausteinen mit Printmaterial, täglichem Infomaterial per Mail, Konzepte zur aktiven Einbindung der Mitarbeitenden (Wettbewerb, Challenges, Energiesparrundgang,...)

Online-Training zum Energiesparen am Arbeitsplatz in Büroräumen

- Kampagnenbaustein als interaktives, digitales Lernmodul
- Eigenständige und flexible Durchführung in drei Leveln als Bürorundgang mit Selbstchecks

Aktuelles aus der Fachstelle

Neues Unterstützungsmaterial und „Vorkonzipierte Maßnahmen“

Fotopool „Klimaschutz & Klimaanpassung“

- Kostenfreie Bereitstellung von Bildmaterial zur individuellen Nutzung zu Themen des Klimaschutzes und der Energiewende

Erweiterung der Solarkampagne

- Erweiterung des bisherigen Materials um die zwei neuen Zielgruppen Mieterinnen und Mieter sowie KMU
- Überarbeitung des vorhandenen Materials und der Zielgruppe Eigenheimbesitzende zu mehr Diversität

Vorschau
Erweiterung
auf Balkon-
PV und KMU



Aktuelles aus der Fachstelle

Klimawendezeiger als neues Beratungsangebot

- **Qualitatives ganzheitliches Benchmarksystem** zur Ersteinschätzung der Kommune, wo sie auf dem Weg zur Klimaneutralität steht
- Basierend auf **4 Handlungsfeldern**:

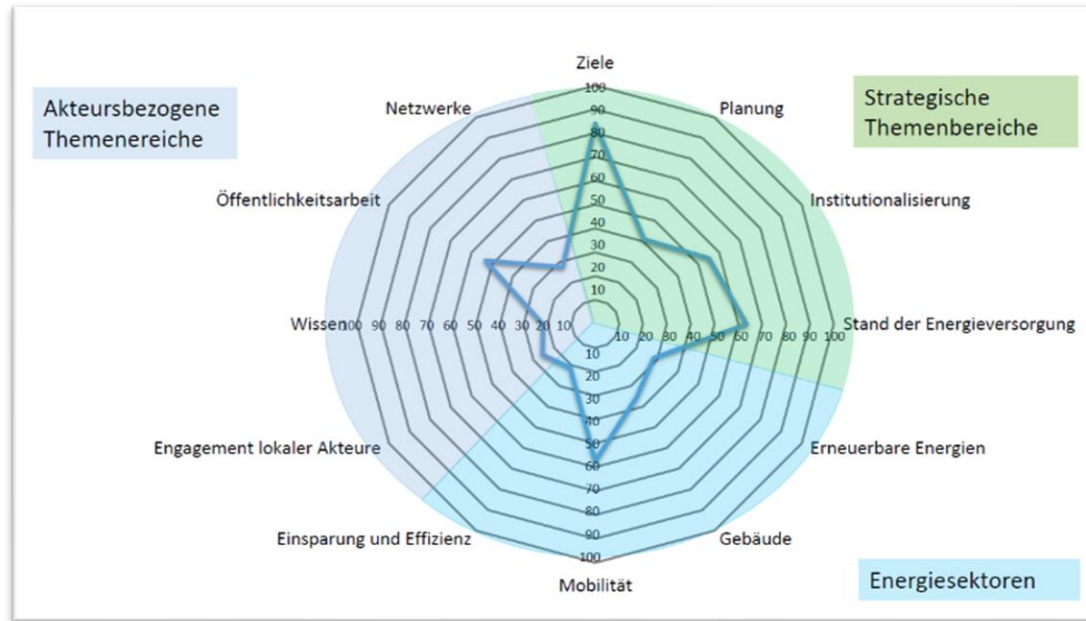
Strategie	Energiesektoren	Akteure	Klimawandelanpassung
Ziele	Erneuerbare Energien	lokale Akteure	Maßnahmen, Zielsetzung, Planungsinstrumente, Verantwortliche, Öffentlichkeitsarbeit
Planung und Orientierung	Effizienz/ Gebäude	Wissensgenerierung	
Institutionalisierung	Mobilität	Öffentlichkeitsarbeit	
Stand der Energieversorgung		Engagement in Netzwerken	

- **Ziel** ist
 - auf einen Blick Status Quo der bisherigen Klima-Aktivitäten zu erfassen
 - Stärken/Schwächen ermitteln und darstellen
 - Kommunen Ansatzpunkte für weiteres Vorgehen aufzeigen

Aktuelles aus der Fachstelle

Klimawendezeiger

Überblick



Strategische Handlungsfelder



Bei Interesse senden Sie gerne eine Mail an klimakommunen@lea-hessen.de

Aktuelles aus der Fördermittelberatung

Förderung von Maßnahmen zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels (DAS)

FÖRDERAUFRUF 01.11.2023 bis 31.01.2024 können Projektskizzen eingereicht werden.

Förderschwerpunkte:

- A.1 Nachhaltiges Anpassungskonzept
 - **80 bis 90 Prozent** Zuschussförderung mindestens 50.000 EUR, jedoch maximal 225.000 EUR
- A.2 Anschlussvorhaben (**Personalstelle**)
 - 80 bis 90 Prozent Zuschuss mindestens 50.000 EUR, jedoch maximal 275.000 EUR
- A.3 Ausgewählte Maßnahme
 - 50 bis 65 Prozent Zuschuss, mindestens 10.000 EUR, jedoch maximal 200.000 EUR

Weitere Informationen und [Service](#)

→ Melden Sie sich beim [Newsletter](#) an, um auf dem Laufenden zu bleiben

Aktuelles aus der Kommunalen Wärmeplanung

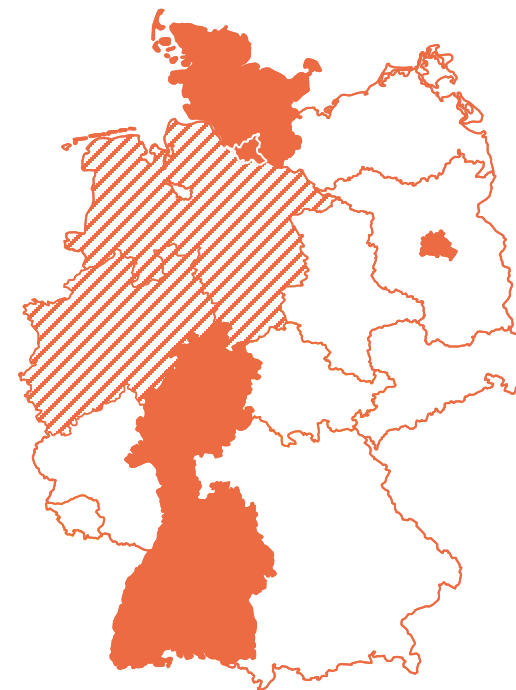
Entwicklungen auf Landes- und Bundesebene

HESSEN (HEG §13 Kommunale Wärmeplanung)

- Kommunen in der Umsetzungsphase haben Bestandsschutz
- Anpassung: Hessisches Wirtschaftsministerium bereitet derzeit die Rechtsverordnung vor, die auf Grundlage von § 33 WPG die Umsetzung des Bundesrechts in Landesrecht vorsieht

BUND (Flächendeckende Einführung der Kommunalen Wärmeplanung „WPG“)

- Bundesgesetz soll zum 01.01.2024 in Kraft treten
- < 10.000 Einwohner nach „vereinfachten Verfahren“
- > 100.000 Einwohner Abgabe des Wärmeplans bis 30.06.2026
- < 100.000 Einwohner Abgabe des Wärmeplans bis 30.06.2028
- Leitfaden zur KWP wird durch den Bund bereitgestellt
- Unterstützung der Kommunen durch die LEA



Karte: KWW, Stand Januar 2023, Stand der verpflichtenden KWP in den Bundesländern.

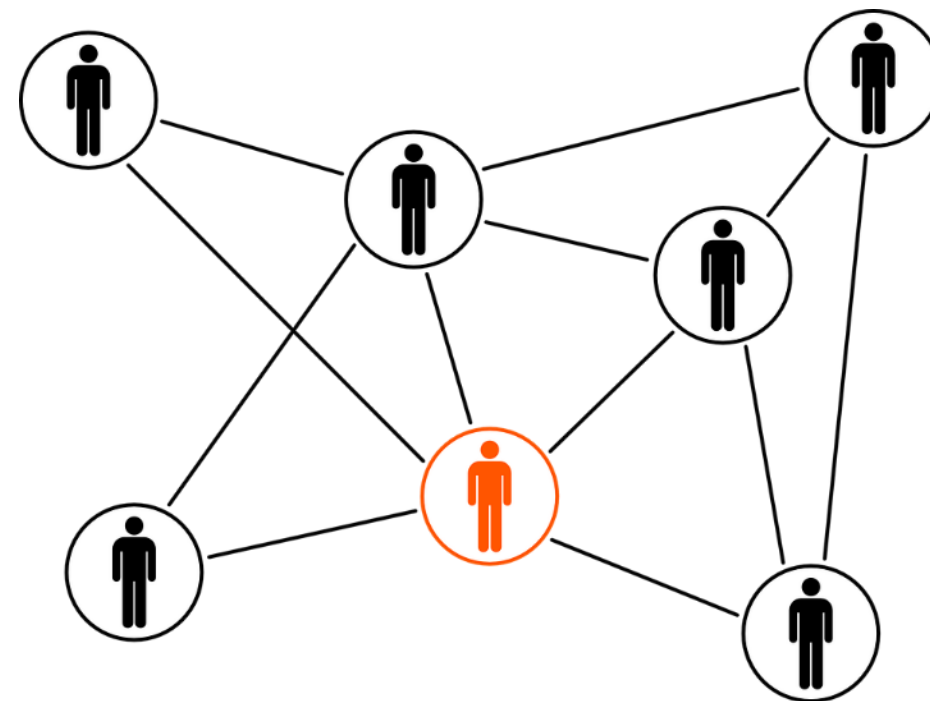
Das Angebot der LEA

Netzwerk kommunale Wärmeplanung

- Für Kommunen, Multiplikatoren, Stadtwerke und Dienstleister für die kommunale Wärmeplanung
- Information über aktuelle Entwicklungen
- Austauschformate, Fortbildungen und Veranstaltungen

→ Jetzt Mitglied des Netzwerks werden und dazu bei waermeplanung@lea-hessen.de anmelden.

→ Wir nehmen Sie in unseren Verteiler auf.



Grafik: pixabay

Aktuelles aus der Fachstelle

Team

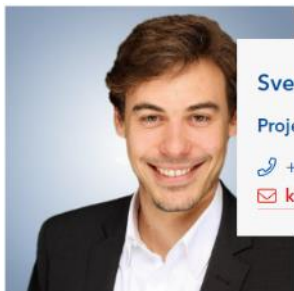


Johannes Salzer

Abteilungsleitung Klimaschutz und Klima-Kommunen

+49 611 95017 8656

johannes.salzer@lea-hessen.de



Sven Küster

Projektleitung Fachstelle Klima-Kommunen

+49 611 95017 8659

klimakommunen@lea-hessen.de



Katharina Reuß

Fachstelle Klima-Kommunen

+49 611 95017 8453

klimakommunen@lea-hessen.de

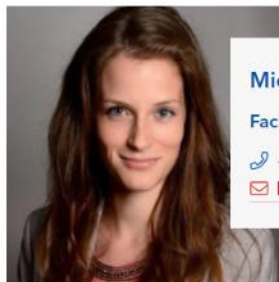


Marian Fromm

Fachstelle Klima-Kommunen

+49 611 95017 8491

marian.fromm@lea-hessen.de



Michelle Heene

Fachstelle Klima-Kommunen

+49 611 95017 8662

klimakommunen@lea-hessen.de

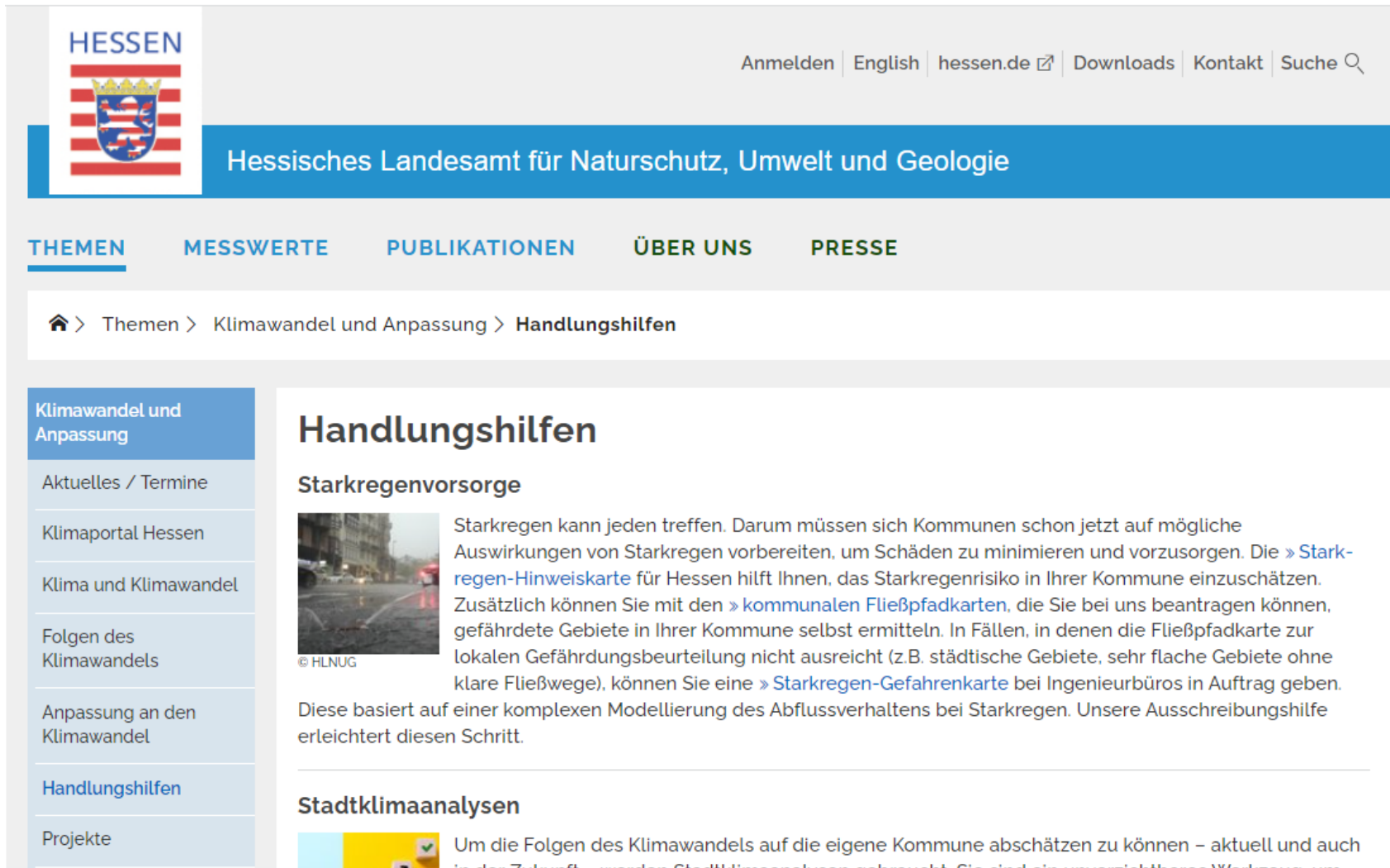
Kontakt Mailadresse:
klimakommunen@lea-hessen.de

Aktuelles aus dem Fachzentrum Klimawandel und Anpassung

Regionalforum Südhessen, 23.11.2023



Angebot auf Homepage: Handlungshilfen



The screenshot shows the website's header with the HESSEN logo and navigation links: Anmelden, English, hessen.de, Downloads, Kontakt, and Suche. Below the header is a blue navigation bar with the text 'Hessisches Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie'. A secondary navigation bar contains the menu items: THEMEN, MESSWERTE, PUBLIKATIONEN, ÜBER UNS, and PRESSE. A breadcrumb trail reads: Home > Themen > Klimawandel und Anpassung > Handlungshilfen. On the left, a sidebar menu lists: Klimawandel und Anpassung (selected), Aktuelles / Termine, Klimaportal Hessen, Klima und Klimawandel, Folgen des Klimawandels, Anpassung an den Klimawandel, Handlungshilfen, and Projekte. The main content area features the title 'Handlungshilfen' and a sub-section 'Starkregenvorsorge'. It includes a photograph of a street during heavy rain with water spraying from a fire hydrant, credited to © HLNUG. The text explains that heavy rain can affect everyone and that municipalities should prepare for its effects to minimize damage. It mentions a 'Starkregen-Hinweiskarte' for Hessen and 'kommunalen Fließpfadkarten' for local risk assessment. It also notes that a 'Starkregen-Gefahrenkarte' can be commissioned from engineering firms. Below this, a section for 'Stadtklimaanalysen' is partially visible, starting with 'Um die Folgen des Klimawandels auf die eigene Kommune abschätzen zu können – aktuell und auch in der Zukunft – werden Stadtklimaanalysen gebraucht. Sie sind ein unverzichtbares Werkzeug, um'.



Das HLNUG hat ein interaktives und anwenderfreundliches Online-Tool zu Stadtgrün im Klimawandel entwickelt, das Stadtplaner, kommunale Entscheidungsträger und Privatpersonen im Rahmen ihrer Planungen bei der Auswahl klimaresilienter Begrünung unterstützt. Bereits im vergangenen Herbst wurden die Module „Klimaresiliente Baumarten finden“ und „Antworten, Informationen, Handlungshilfen“ veröffentlicht, jetzt wurden sie um ein drittes Modul „Bauwerksbegrünung aussuchen“ ergänzt.

Link: <https://www.hlnug.de/themen/klimawandel-und-anpassung/projekte/klimprax-stadtgruen/online-tool>

Checkliste für die Bauleitplanung – Klimaanpassung und Klimaschutz in Hessen

Das HLNUG und die LEA haben gemeinsam eine Checkliste für die Überprüfung von Klimaschutz- und Klimaanpassungsbelangen im Rahmen der Bauleitplanung erstellt. Sie bietet eine Übersicht über mögliche Festsetzungen in Bebauungsplänen und mögliche Themen für vertragliche Regelungen.

Link: <https://www.hlnug.de/?id=23114>

Checkliste für die Bauleitplanung

Klimaanpassung und Klimaschutz in Hessen

Diese Checkliste dient der Überprüfung von Klimaschutz- und Klimaanpassungsbelangen im Rahmen der Bauleitplanung und wird fortlaufend aktualisiert. Sie bietet eine Übersicht über mögliche Festsetzungen in Bebauungsplänen. Ebenso werden mögliche Themen für vertragliche Regelungen aufgezeigt.



Es gibt viele Möglichkeiten Maßnahmen zur Klimaanpassung und zum Klimaschutz in die Bauleitplanung einzubinden.
© Hoeckner, HLNUG

Legende der Checkliste:



Anpassung an den Klimawandel



Klimaschutz



Klimaanpassung und Klimaschutz

Hinweis:

Mit freundlicher Genehmigung der Stadt Aachen wurden Teile aus der gleichnamigen Checkliste übernommen.

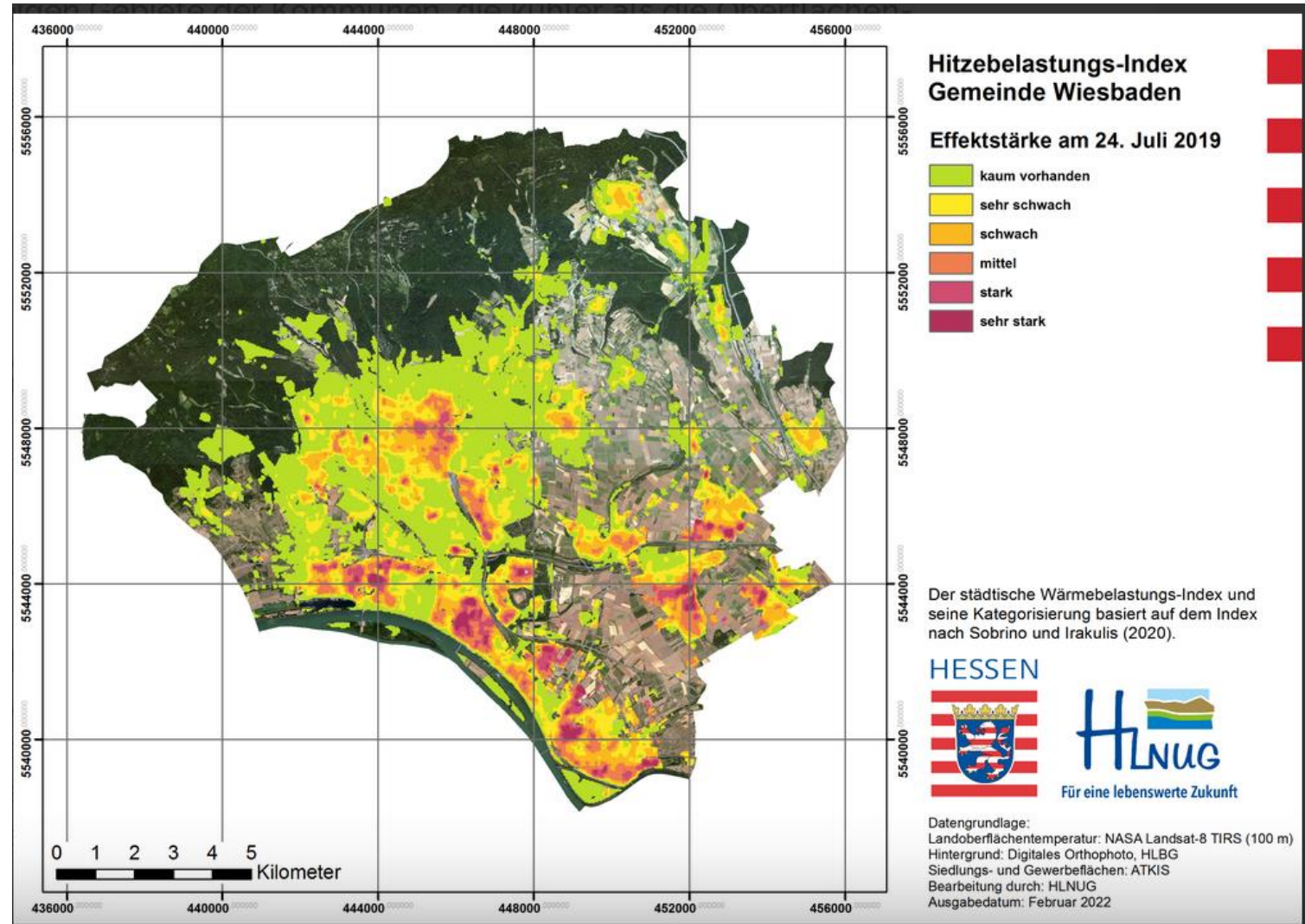
Das Fachzentrum Klimawandel und Anpassung im HLNUG hat die Checkliste gemeinsam mit der Landesenergieagentur Hessen überarbeitet und angepasst.

Die Aufstellung wurde nach bestem Wissen erstellt und geprüft, Fehler sind dennoch möglich. Mit dieser Arbeitshilfe werden Anregungen und erste Hilfestellungen gegeben, alle Nutzenden müssen die rechtlichen und fachlichen Voraussetzungen für ihre konkrete Situation prüfen und ggf. anpassen. Für Fehler in Verfahren der Kommunen wird keine Haftung übernommen.

Hitzeviewer Hessen - Geodaten aller Hitzekarten verfügbar

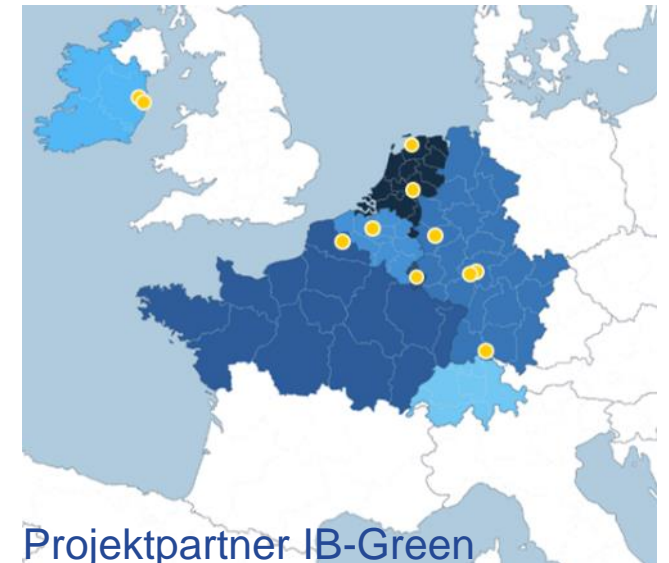
Im Hitzeviewer des HLNUG können seit einiger Zeit verschiedene Hitzekarten interaktiv erkundet werden. Nun stehen auch die Geodaten aller Karten des Hitzeviewers inklusive der Legendeneinteilung als Download zur Verfügung. Auf der Übersichtsseite zu den Karten stehen Informationen und der Download bereit.

Link: <https://www.hlnug.de/?id=22358>



Gewerbegebiete - klimaangepasst und fit für die Zukunft

- Teilprojekt im Interreg Projekt **IB-Green: Industrial and business parks - climate resilient & fit for future**
- Projektziele:
 - Betroffenheiten und Risiken gegenüber Folgen des Klimawandels aufzeigen
 - ➔ • **Zusammenarbeit mit hessischen Pilotkommunen**
 - Planung und Umsetzung von Maßnahmen, die die blau-grüne Infrastruktur in Gewerbegebieten stärken
 - Maßnahmen in Bestandsgebieten aufzeigen
 - Vernetzung
 - Austausch und Zusammenarbeit mit europ. Projektpartnern
- Laufzeit: März 2023 - Dezember 2026



Neue Publikation!

- Praxisleitfaden wurde vom HLNUG in Kooperation mit der Stadt Frankfurt erstellt.
- Informationen und Schritte zur Erarbeitung einer Satzung zur Klimaanpassung in Städten und Gemeinden.
- Steckbriefe für mögliche Themen und Formulierungsbeispiele ein.
- Die Frankfurter Gestaltungssatzung Freiraum und Klima ist in Vollversion als Beispielsatzung enthalten.

Link: <https://www.hlnug.de/?id=23114>

Kommunale Gestaltungssatzung zur Klimaanpassung im Siedlungsbereich

Praxisleitfaden am Beispiel von Frankfurt am Main





Kontakt

Michaela Stecking, Dr. Anna-Christine Sander,
Harald Hoeckner

Hessisches Landesamt für
Naturschutz, Umwelt und Geologie
Fachzentrum Klimawandel und Anpassung
Rheingaustraße 186
65203 Wiesbaden

Harald.Hoeckner@hlnug.hessen.de

Michaela.Stecking@hlnug.hessen.de

Anna-Christine.Sander@hlnug.hessen.de



Hessisches Landesamt für
Naturschutz, Umwelt und Geologie
Für eine lebenswerte Zukunft

Folgt dem HLNUG auf Twitter:
https://twitter.com/hlnug_hessen

Tagesordnung

10.00 Uhr **Grußwort der Bürgermeisterin Barbara Schader, Stadt Bürstadt**

10.15 Uhr **Aktuelles aus dem Bereich Klimaschutz und Klimaanpassung**

- Benedikt Lorse, Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz
- Marian Fromm, LEA LandesEnergieAgentur Hessen

10.45 Uhr **Projektvorstellung Bildungs- und Sportcampus Bürstadt**

- Bürgermeisterin Barbara Schader, Stadt Bürstadt
- Gero Quasten, prosa Architektur und Stadtplanung
- Marc Lukowski, LS² Landschaftsarchitekt und Beratender Ingenieur
- Sebastian M. Wagner, Team für Technik
- Anschließende Besichtigung des Campus

12.15 Uhr *Mittagspause*

13.15 Uhr **Photovoltaik in Freifläche und Landwirtschaft**

- Dr. Klaus Erdle, Hochtaunuskreis
- Carla Schönfelder, team ewen GbR, Regionalpartner LEA Hessen

14.15 Uhr **Erfahrungsaustausch der südhessischen Klima-Kommunen**

15.30 Uhr **Veranstaltungsende**

DREES &
SOMMER

REGIONAL- FORUM SÜDHESSEN

BÜRSTADT, 23.11.2023

21. REGIONALFORUM DER KLIMA-KOMMUNEN SÜDHESSEN

Agenda

Projektvorstellung

- Bürgermeisterin Barbara Schader, Stadt Bürstadt
- Gero Quasten, prosa Architektur und Stadtplanung
- Marc Lukowski, LS² Landschaftsarchitekt und Beratender Ingenieur
- Sebastian M. Wagner, Team für Technik

anschl. Rundgang im Bildungsgebäude und über den Campus





BARBARA SCHADER

STADT BÜRSTADT

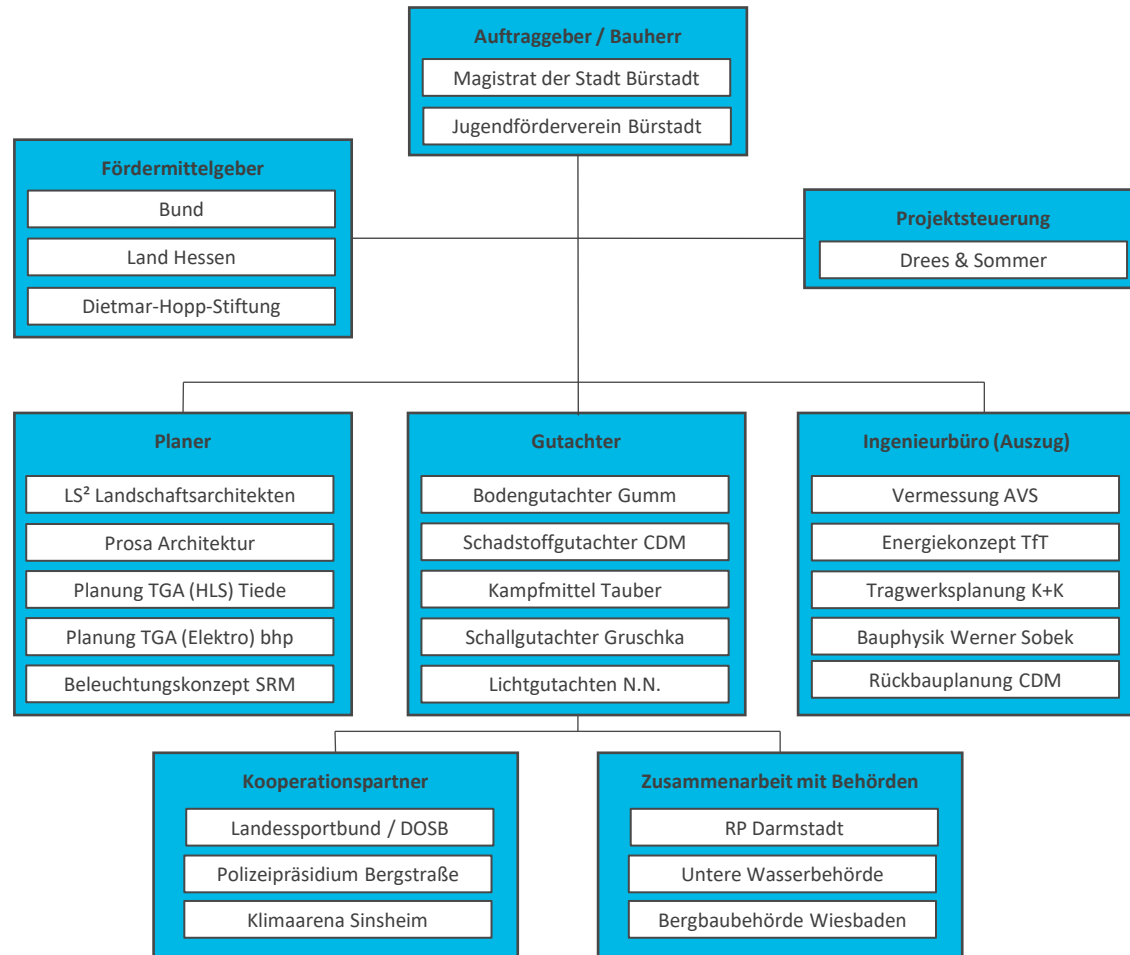
21. REGIONALFORUM DER KLIMA-KOMMUNEN SÜDHESSEN

Bürgermeisterin Barbara Schader



21. REGIONALFORUM DER KLIMA-KOMMUNEN SÜDHESSEN

Bürgermeisterin Barbara Schader



21. REGIONALFORUM DER KLIMA-KOMMUNEN SÜDHESSEN

Bürgermeisterin Barbara Schader



21. REGIONALFORUM DER KLIMA-KOMMUNEN SÜDHESSEN

Bürgermeisterin Barbara Schader





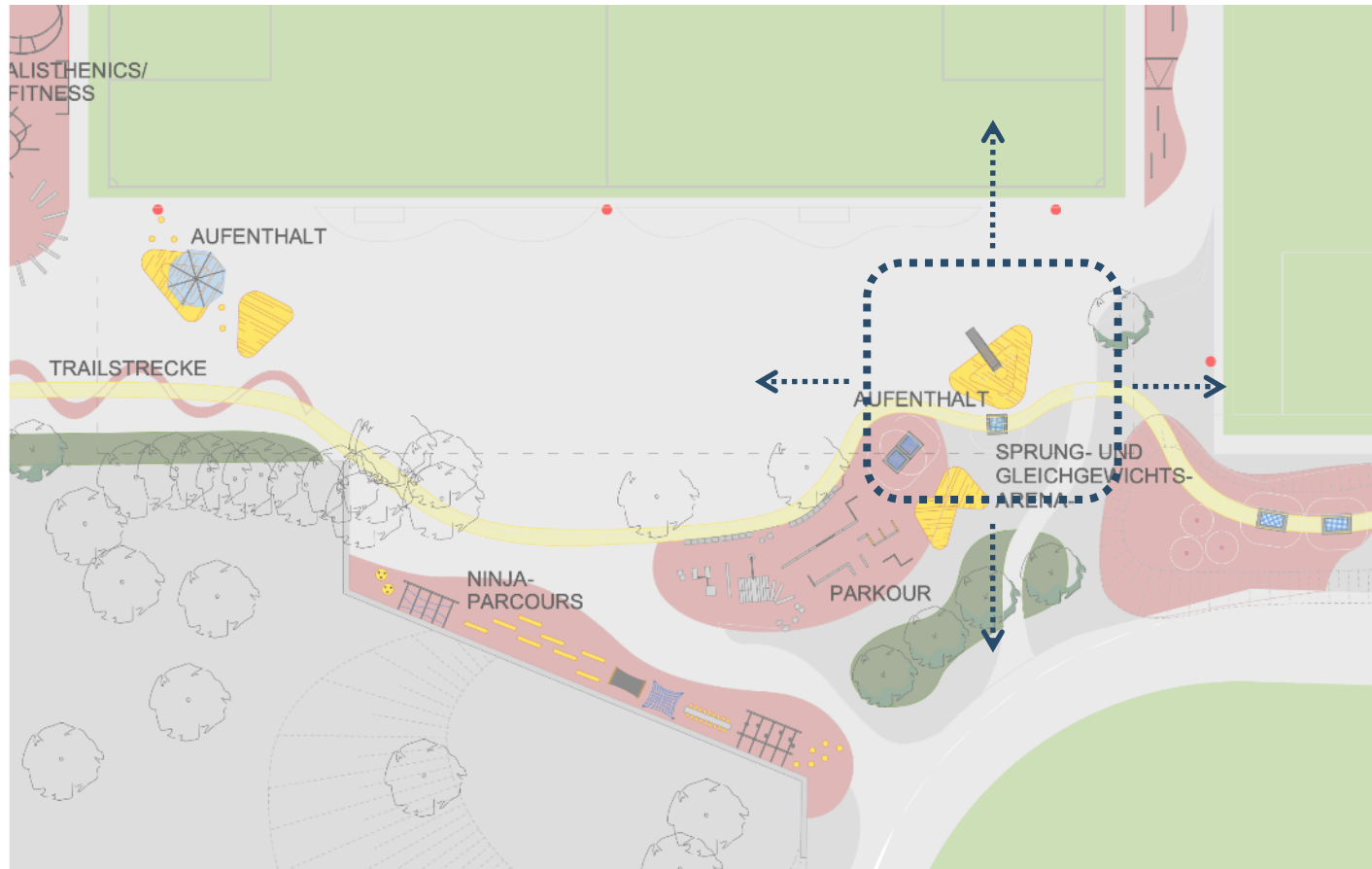
GERO QUASTEN

PROSA

21. REGIONALFORUM DER KLIMA-KOMMUNEN SÜDHESSEN

Bildungsgebäude - Gero Quasten, prosa Architektur und Stadtplanung

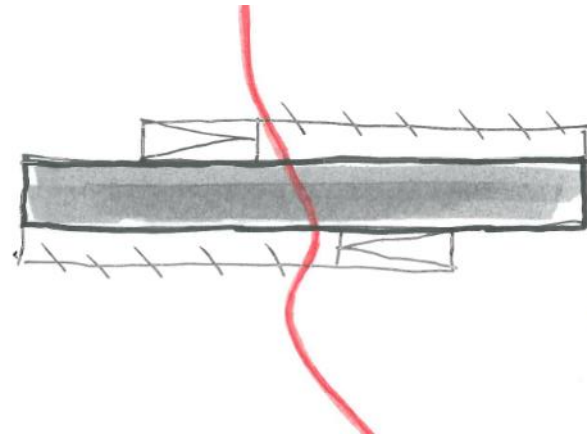
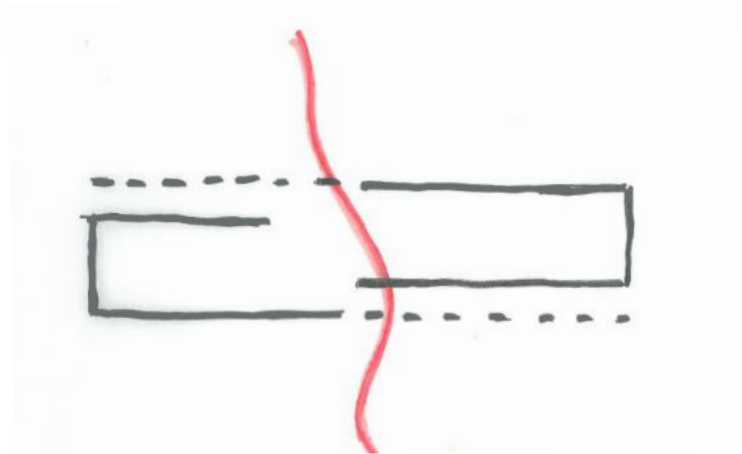
AUSGANGSLAGE - ORIENTIERUNG



21. REGIONALFORUM DER KLIMA-KOMMUNEN SÜDHESSEN

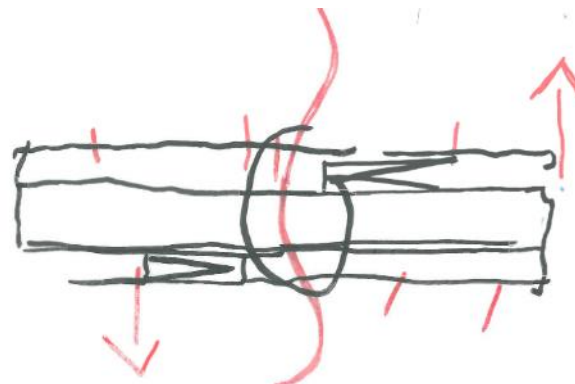
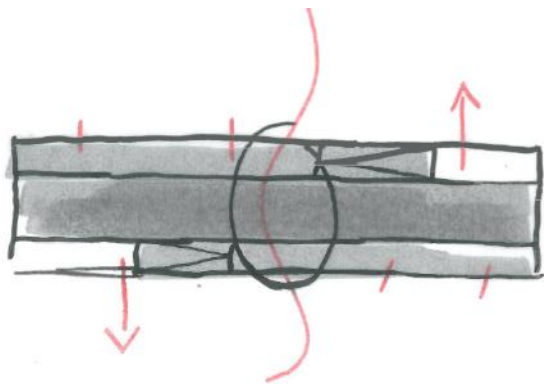
Bildungsgebäude - Gero Quasten, prosa Architektur und Stadtplanung

KONZEPT GEBÄUDEKUBATUR



LEITPRINZIPIEN:

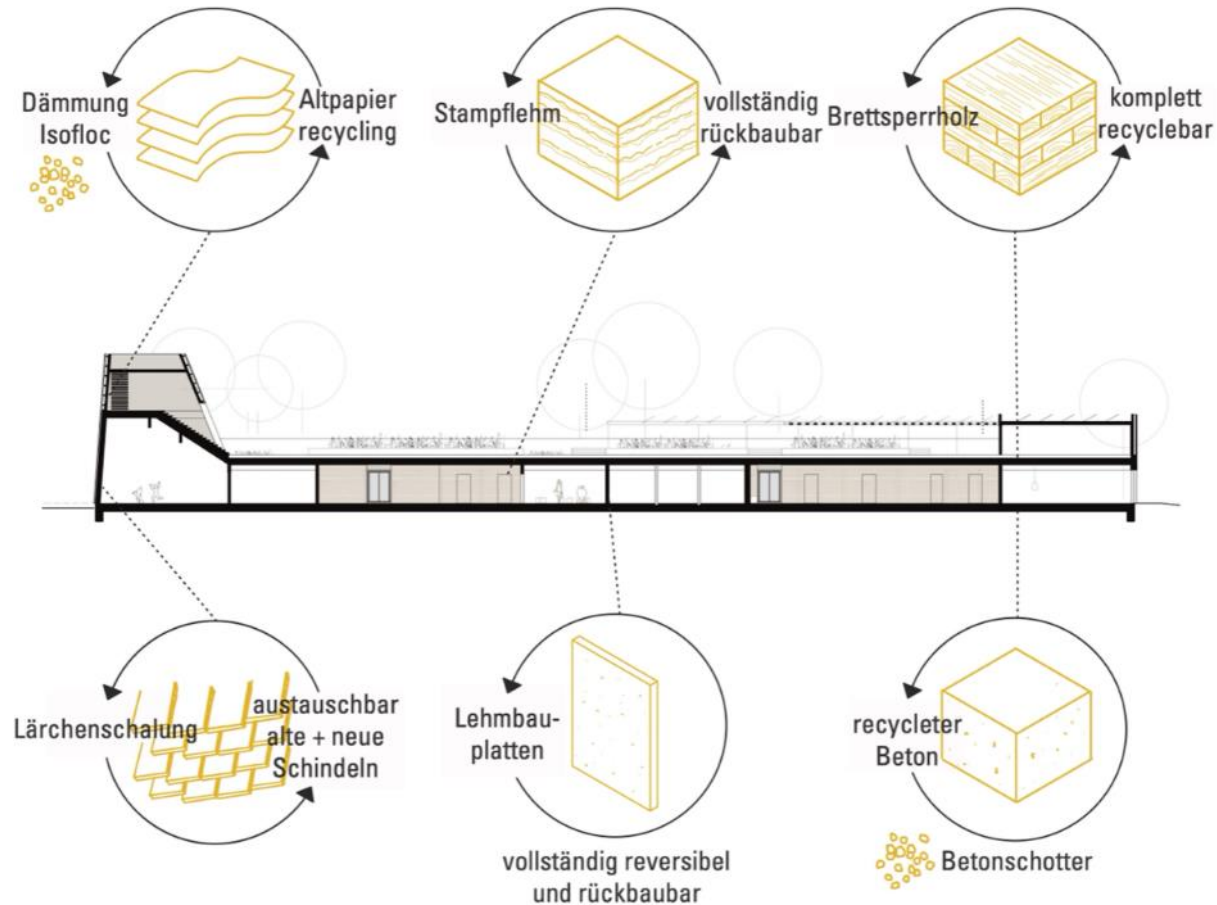
Positionierung
Durchwegung
Anbindung
Zugänglichkeit



21. REGIONALFORUM DER KLIMA-KOMMUNEN SÜDHESSEN

Bildungsgebäude - Gero Quasten, prosa Architektur und Stadtplanung

MATERIALSTRATEGIE + STOFFKREISLÄUFE







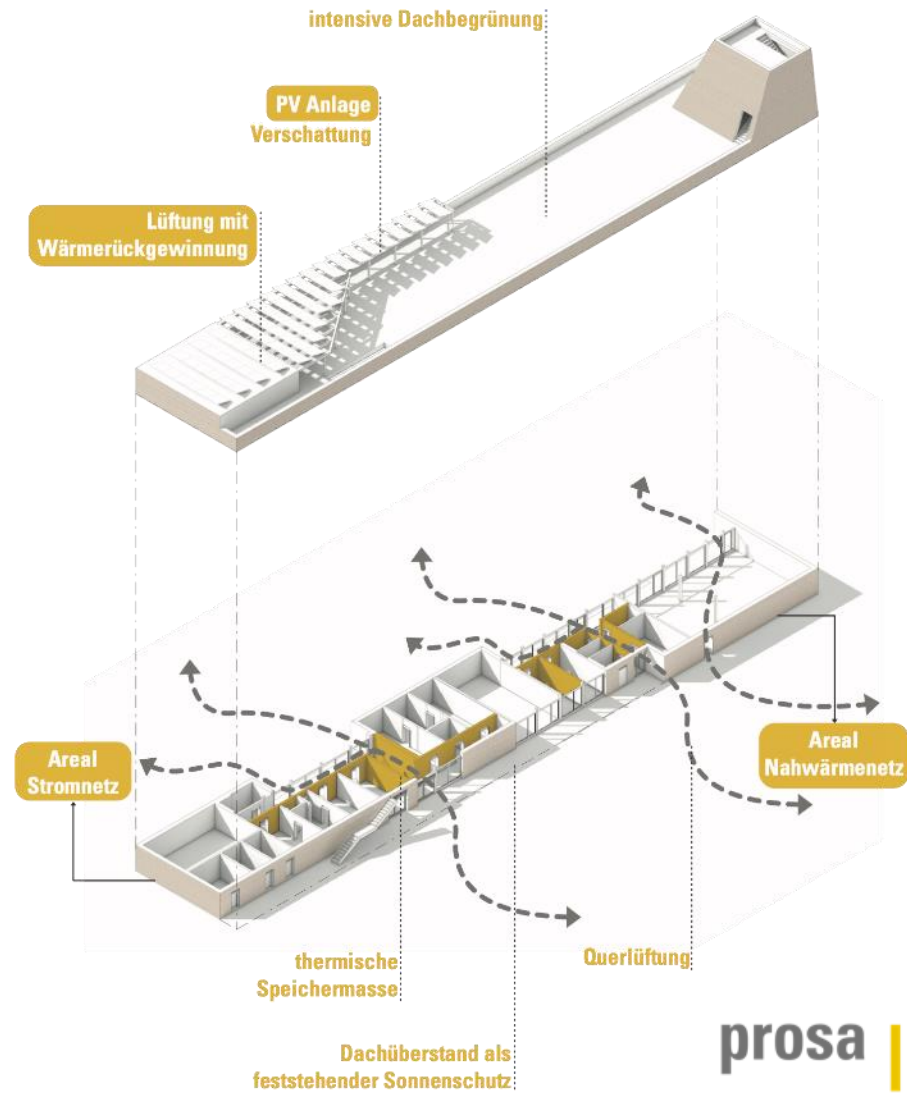


21. REGIONALFORUM DER KLIMA-KOMMUNEN SÜDHESSEN

Bildungsgebäude - Gero Quasten, prosa Architektur und Stadtplanung

ÜBERSICHT

AKTIVE + PASSIVE MASSNAHMEN





prosa

Architektur + Stadtplanung BDA
Quasten Rauh PartGmbH

DREES &
SOMMER



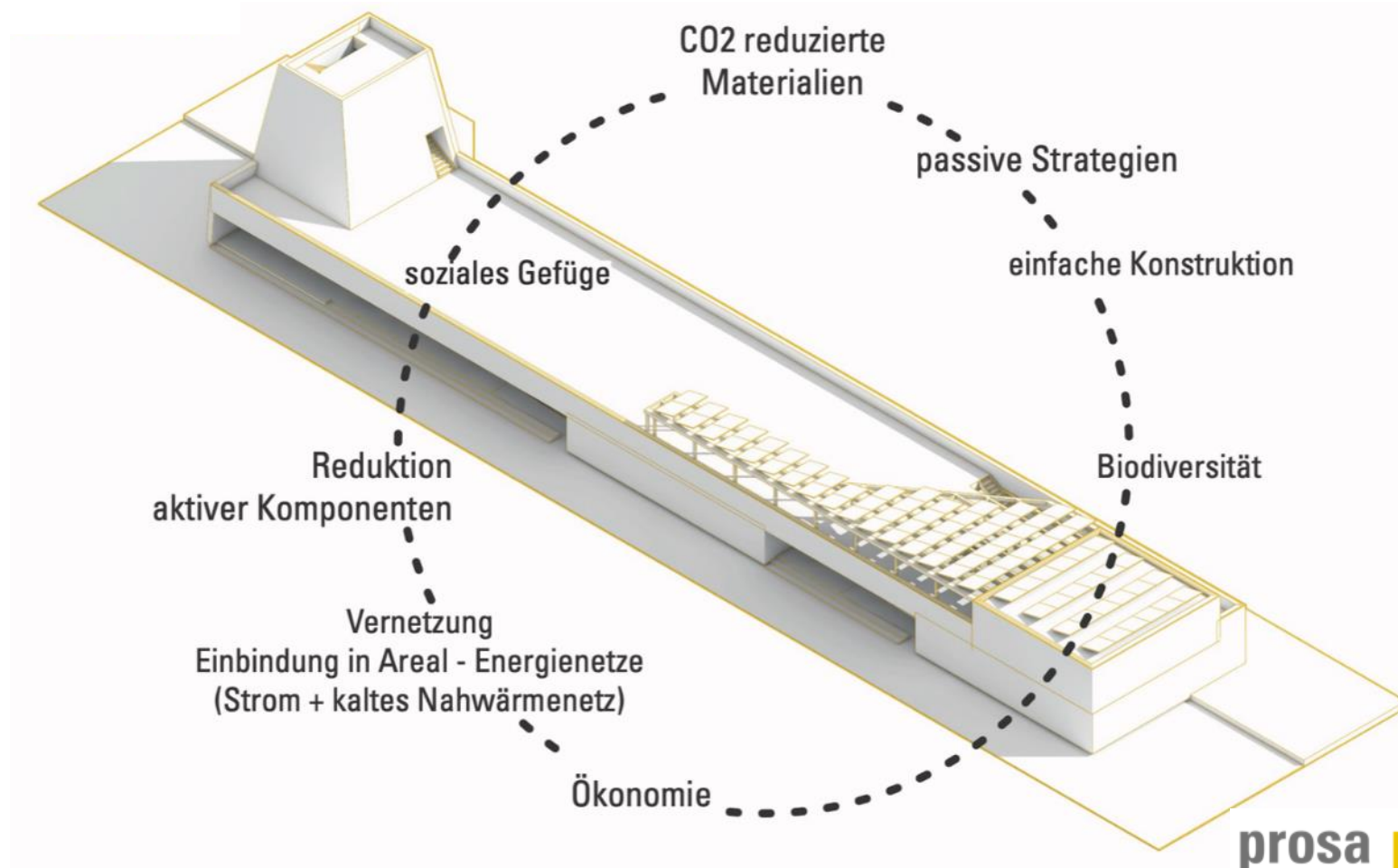




21. REGIONALFORUM DER KLIMA-KOMMUNEN SÜDHESSEN

Bildungsgebäude - Gero Quasten, prosa Architektur und Stadtplanung

DENKEN IM GESAMTSYSTEM



prosa

Architektur + Stadtplanung BDA
Quasten Rauh PartGmbH

DREES &
SOMMER



MARC LUKOWSKI

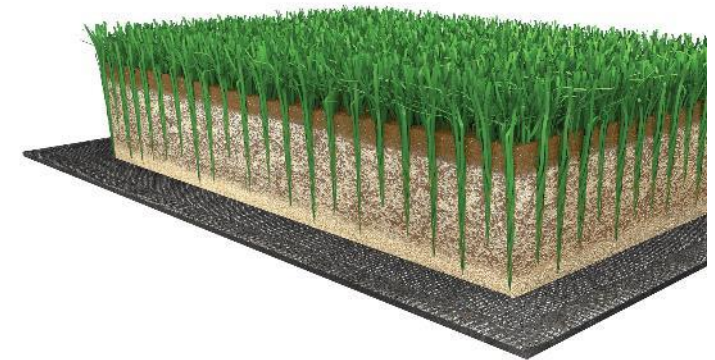
LS²

21. REGIONALFORUM DER KLIMA-KOMMUNEN SÜDHESSEN

Freianlagen - Marc Lukowski, LS² Landschaftsarchitekt und Beratender Ingenieur

Kunstrasenspielfelder

- **Bedarfsanalyse zur Wahl der Belagsart** auf Basis der Mannschaftszahl und Nutzungsfrequenz resultierte im Einbau eines Kunstrasenbelags
- 2 L-förmig angeordnete Kunstrasengroßspielfelder mit insgesamt **ca. 12.600 m² Kunstrasenfläche**
- **Alternativ: 5-6 Rasenspielfelder** mit entsprechendem Platzbedarf, hohem Wasserverbrauch und Düngemiteleintrag ins Grundwasser
- **Besichtigung verschiedener Sportanlagen** mit Kunstrasenplätzen mit beteiligten Vereinen
- Kunstrasenbelag der Fa. FieldTurf Tarkett, PureField Ultra HD, 30 mm Faserlänge
- Herstellung mittels **Pyrolyseverfahren** aus alten, recycelten Belägen, nahezu vollständig recycelbar nach Ende der Lebensdauer
- **Verfüllung mit natürlichen und nachhaltigen Materialien** Sand und geschredderten Olivenkernen



Quelle: Field Turf

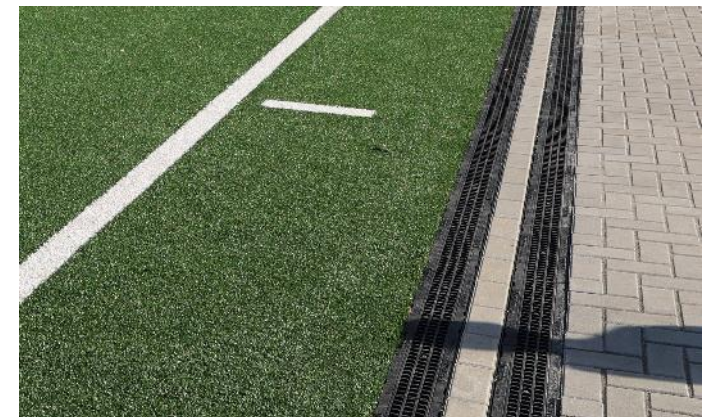


21. REGIONALFORUM DER KLIMA-KOMMUNEN SÜDHESSEN

Freianlagen

Kunstrasenspielfelder

- Aufgrund der Überlastung des städtischen Kanalnetzes musste die Entwässerung (Oberflächen u. Drainagewasser) des gesamten Sportcampusareals über Versickerungseinrichtungen in Form von **8 Rigolen** erfolgen
- Die Entwässerungsplanung zur Erlangung einer Einleitgenehmigung erfolgte in enger Abstimmung mit der Unteren Wasserbehörde
- Vorgeschaltete **Mikroplastik-Filteranlagen** in Form von Kastenrinnen mit Filtergranulat und Sedimentationsanlagen vor den Rigolen vermindern Eintrag von Schadstoffen ins Grundwasser (Regelmäßige Reinigung erforderlich)





SEBASTIAN WAGNER

TEAM FÜR TECHNIK

21. REGIONALFORUM DER KLIMA-KOMMUNEN SÜDHESSEN

Energiekonzept - Sebastian M. Wagner, Team für Technik

Agenda:

- Allgemeiner Projektverlauf
- Wärmeerzeugung und -verteilung
- Übersichtspläne Campus und Stadt
- Photovoltaik-Anlagen
- Campus-Stromnetz
- Weiterer Projektverlauf

21. REGIONALFORUM DER KLIMA-KOMMUNEN SÜDHESSEN

Energiekonzept

Allgemeines

Schrittweise Beauftragung der Team für Technik GmbH

- Konzept
- Machbarkeitsstudie (Wärmenetz)
- Simulation (Wärmenetz und Photovoltaik)
- Planung
- Umsetzung

Verfolgte Themen:

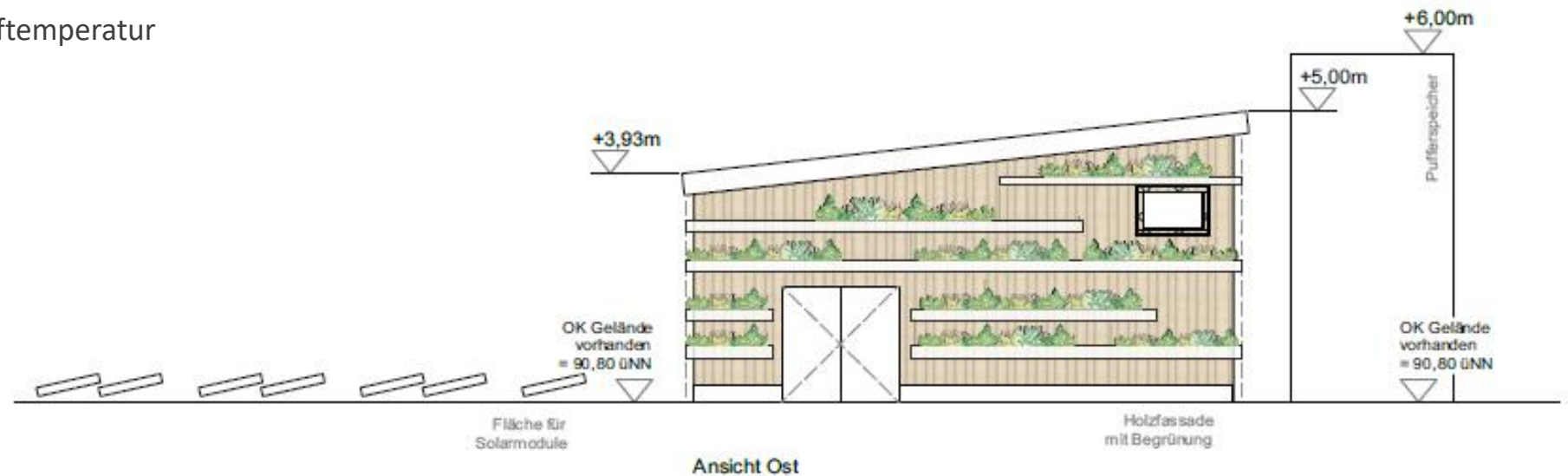
- Wärmeerzeugung
- Wärmenetz
- PV-Anlagen
- Stromnetz (Campusgelände)
- E-Ladesäulen
- Glasfaser-Internetversorgung (Campusgelände)

21. REGIONALFORUM DER KLIMA-KOMMUNEN SÜDHESSEN

Energiekonzept

Wärmeerzeugung und -verteilung:

- Heizzentrale auf dem Freibadgrundstück mit 30m³ Pufferspeicher
- Zentrale Wärmeerzeugung über Grundwasserwärmepumpen (2 x 280kW)
- 3 Grundwasserbrunnen (1 x Saugbrunnen; 2 x Schluckbrunnen)
- Zusätzliche Wärmeerzeugung durch Solarthermie-Feld
- Wärmenetz mit 40°C Vorlauftemperatur



Quelle: Prosa Architektur

21. REGIONALFORUM DER KLIMA-KOMMUNEN SÜDHESSEN

Energiekonzept

Wärmeerzeugung und -verteilung:

- 3 Grundwasserbrunnen, je ca. 40m tief
- Wärmenetz größtenteils mit flexiblen Kunststoffrohren



21. REGIONALFORUM DER KLIMA-KOMMUNEN SÜDHESSEN

Energiekonzept

Wärmeabnehmer

- Direkte Nutzung über Flächenheizungen (30 – 35°C) möglich
- Übergabestation mit integrierter Booster-Wärmepumpe
 - Für Trinkwassererwärmung (60°C) und/oder Nutzung über klassische Heizkörper

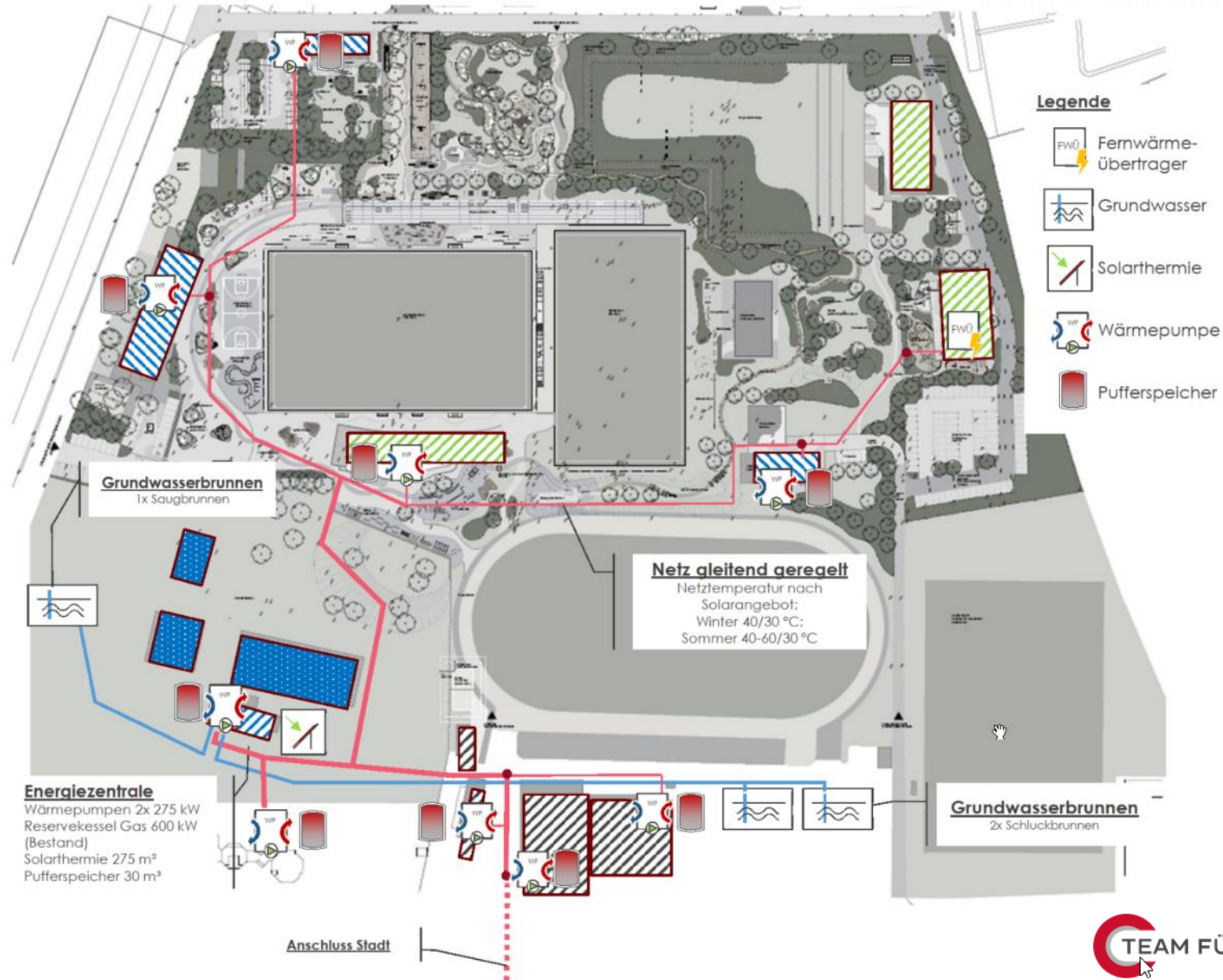


Quelle: Ratiotherm – WP Grid HIQ und Oskar

21. REGIONALFORUM DER KLIMA-KOMMUNEN SÜDHESSEN

Energiekonzept

Wärmenetz



21. REGIONALFORUM DER KLIMA-KOMMUNEN SÜDHESSEN

Energiekonzept

Wärmenetz



21. REGIONALFORUM DER KLIMA-KOMMUNEN SÜDHESSEN

Energiekonzept

Photovoltaik-Anlagen

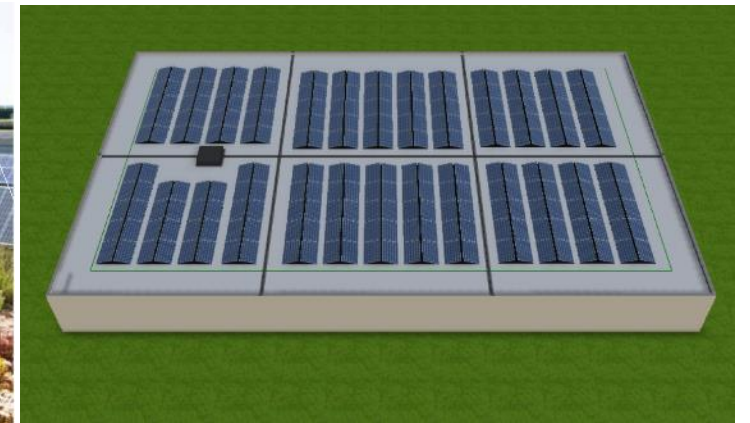
- PV-Dachflächen (230 kWp)
- PV-Carports (300 kWp)



Quelle: FuturaSun – PV Carport



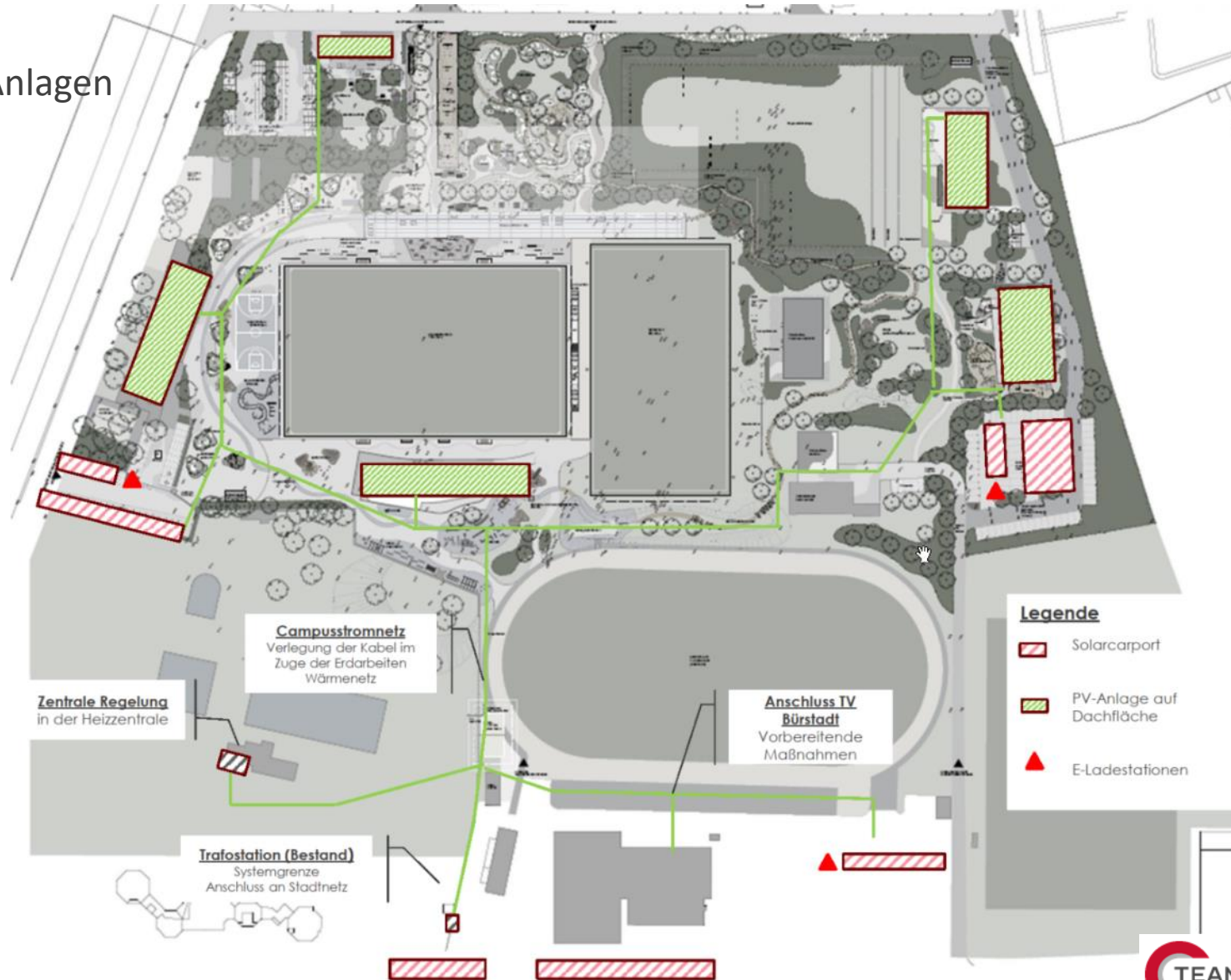
Quelle: Zinco – Solartechnik und Dachbegrünung



21. REGIONALFORUM DER KLIMA-KOMMUNEN SÜDHESSEN

Energiekonzept

Stromnetz und PV-Anlagen



21. REGIONALFORUM DER KLIMA-KOMMUNEN SÜDHESSEN

Energiekonzept

Bauabschnittweise Umsetzung des Energiekonzeptes

- Inbetriebnahme Heizzentrale
- Versorgung Städtischer Gebäude auf dem Campus mit Wärme
- Versorgung des gesamten Campusgeländes
- Schrittweise Erstellung der Photovoltaik-Anlagen und Stromnetz
- Wärmenetz-Erweiterung in die Stadt
- Geplante Versorgung von privaten Haushalten und der Schillerschule mit Wärme



**UNITING
OPPOSITES
TO CREATE
A WORLD
WE WANT
TO LIVE IN**

**DREES &
SOMMER**

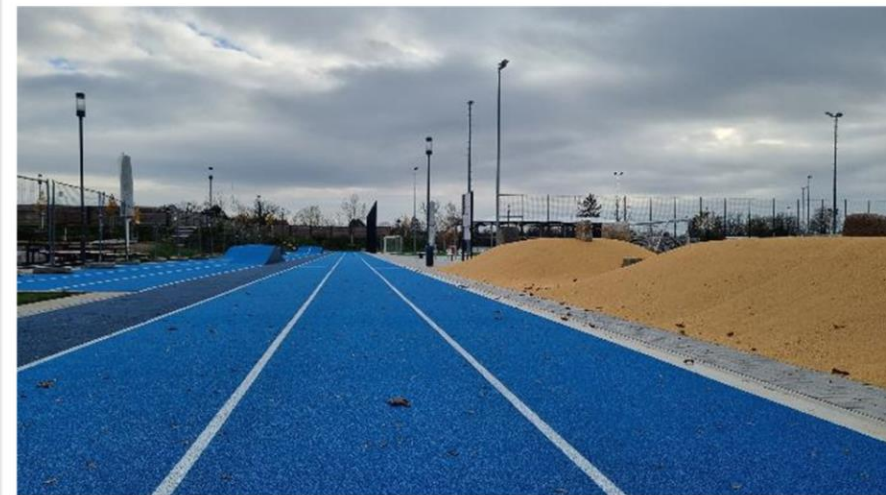


Besichtigung des Campus bis 12:15 Uhr

anschließend
Mittagspause
bis 13:15 Uhr



Impressionen



Tagesordnung

10.00 Uhr **Grußwort der Bürgermeisterin Barbara Schader, Stadt Bürstadt**

10.15 Uhr **Aktuelles aus dem Bereich Klimaschutz und Klimaanpassung**

- Benedikt Lorse, Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz
- Marian Fromm, LEA LandesEnergieAgentur Hessen

10.45 Uhr **Projektvorstellung Bildungs- und Sportcampus Bürstadt**

- Bürgermeisterin Barbara Schader, Stadt Bürstadt
- Gero Quasten, prosa Architektur und Stadtplanung
- Marc Lukowski, LS² Landschaftsarchitekt und Beratender Ingenieur
- Sebastian M. Wagner, Team für Technik
- Anschließende Besichtigung des Campus

12.15 Uhr *Mittagspause*

13.15 Uhr **Photovoltaik in Freifläche und Landwirtschaft**

- Dr. Klaus Erdle, Hochtaunuskreis
- Carla Schönfelder, team ewen GbR, Regionalpartner LEA Hessen

14.15 Uhr **Erfahrungsaustausch der südhessischen Klima-Kommunen**

15.30 Uhr **Veranstaltungsende**

Landwirtschaft und Photovoltaik

Dr. Klaus Erdle

Vortragsfolien vom Autor nicht freigegeben

Amt für den ländlichen Raum

Hochtaunuskreis, Der Kreisausschuss

Freiflächen-Photovoltaik-Projekte als Kommune erfolgreich steuern

Carla Schönfelder
team ewen

Kopplungsverbot

Bürgerenergiegenossenschaften

Potentialflächen
Agri-PV
Kriterienkataloge
§6 EEG
Vorbehaltsflächen

Netzverknüpfungspunkt
Akzeptanz

§35 BauGB

Solar

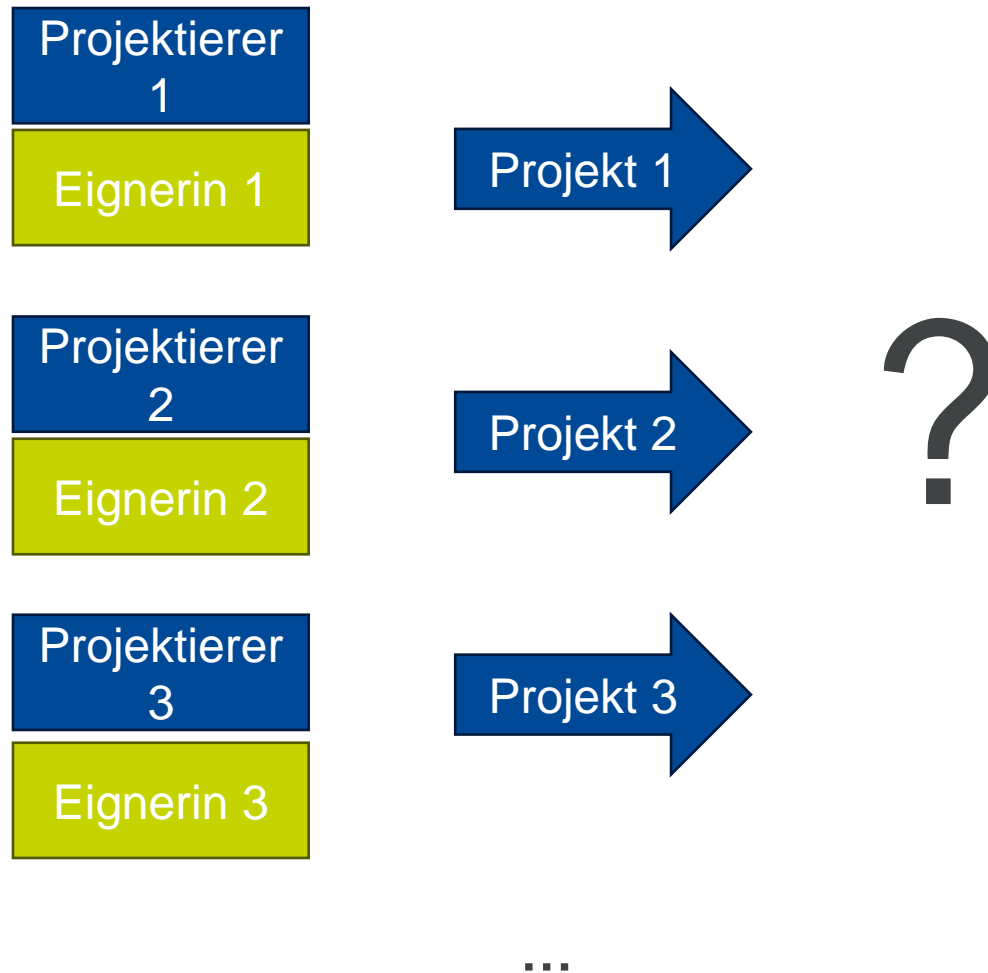
Flächen-
steuerung

Freiflächensolaranlagenverordnung

Handlungsoptionen
Flächenpooling

Landwirtschaft

Die aktuelle Situation in den Kommunen



„Ansturm“, „**Goldgräberstimmung**“, „Wildwest“

Unklarheiten bei:

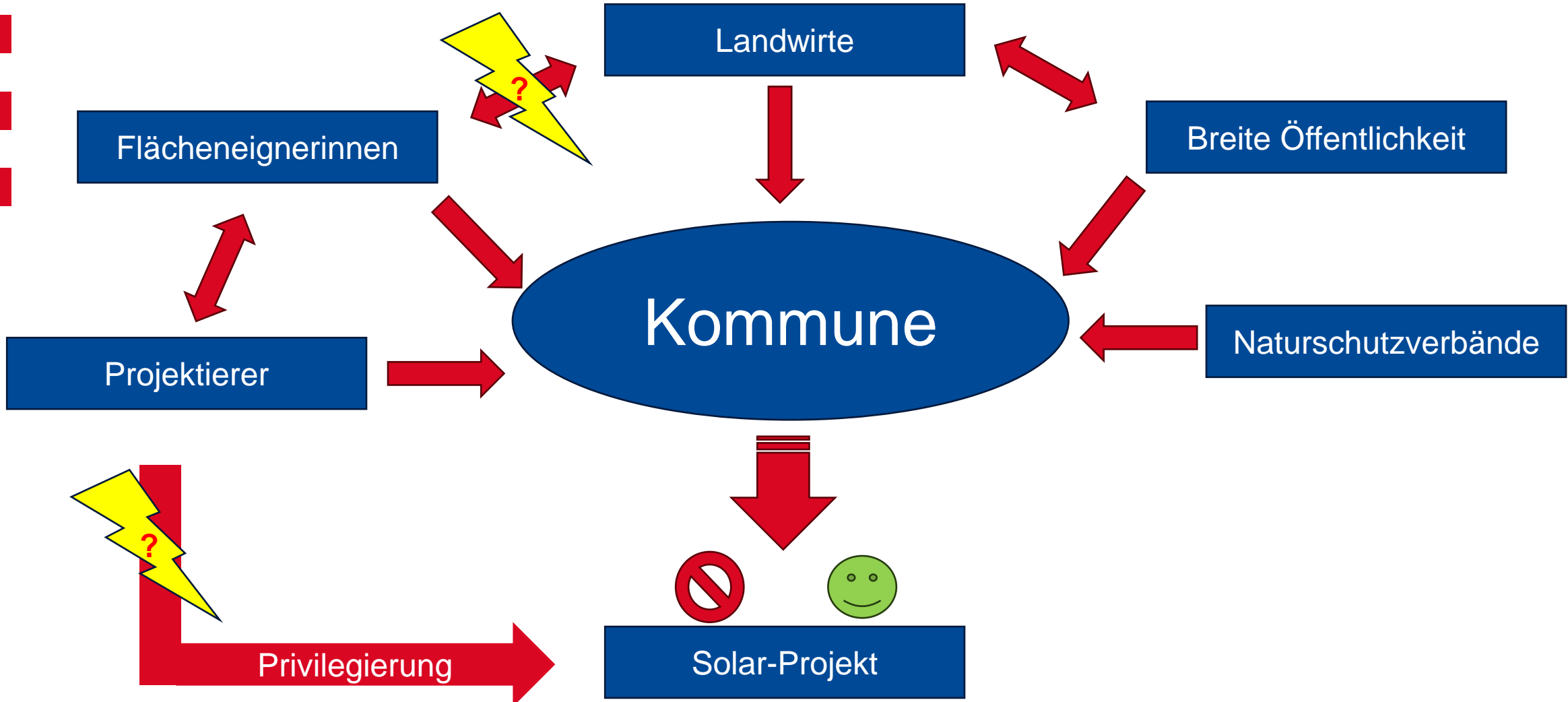
Rolle der Kommune – bei Bauleitplanung oder auf privilegierten Flächen

Wirtschaftlichen Verhandlungen und Gestaltungsmöglichkeiten (Akzeptanzfaktor)

Netzplanung

...

Die Kommune im Spannungsfeld



Die Kommune als...

Welche Rolle möchten und können Kommunen einnehmen?

Steigende Gestaltungsmöglichkeiten
Steigende Aufwände

...Trägerin der
Bauleitplanung (und
Baubehörde)

...informierte
Entscheiderin bei der
Flächennutzung

...Gestalterin der
Flächennutzung

...Treiberin einer
Flächensteuerung

...(Mit)Betreiberin
des Solarparks



- › Steigende Einbindung in das Projekt
- › Steigende finanzielle Erlöse möglich, aber auch steigendes Risiko

Die Kommune als Gestalterin der Flächennutzung



Um die Möglichkeiten und Herausforderungen der (weiteren) Erschließung der Freiflächen-Photovoltaik vor Ort umfassend bewerten zu können, benötigt die Kommune stichhaltige Informationen zur Flächenkulisse und zu standortspezifischen Gegebenheiten. Diese werden im Rahmen von Potenzial- und Standortkonzepten erhoben und ausgewertet.

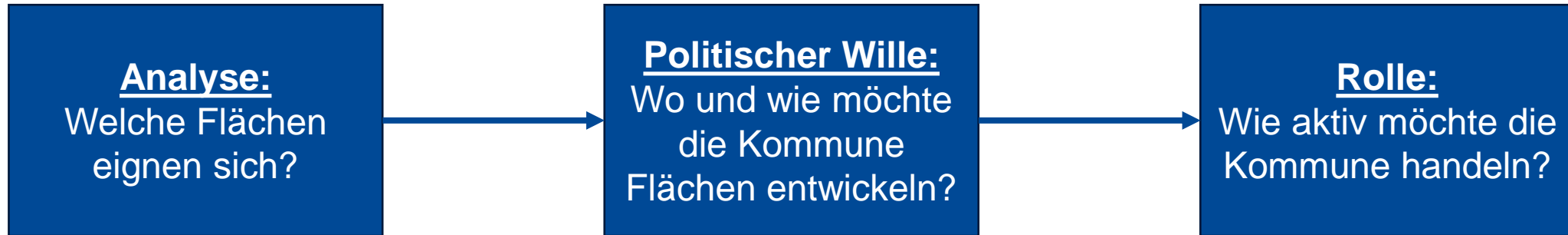
Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none">+ Frühzeitige Flächenanalysen stärken die Position und Sicherheit der Kommune in Verhandlungen.+ Vertiefte Standortbewertungen ermöglichen die Abstimmung mit übergeordneten Planungszielen.+ Die Einbeziehung lokaler Expertinnen und Experten, zum Beispiel aus der Landwirtschaft, bringt wertvolle Erkenntnisse.+ Frühe Identifikation von Konflikten fördert konstruktive Dialoge.+ Ein am Gemeinwohl orientiertes Projekt fördert die Akzeptanz und Identifikation der Bürgerinnen und Bürger.	<ul style="list-style-type: none">- Die Handlungsmöglichkeiten bei der Vermeidung von Neiddebatten und der Steigerung der kommunalen Wertschöpfung bleiben begrenzt.- Standortkonzepte sind aufwendiger in der Erstellung und Abstimmung als einfache Potenzialflächenanalysen.

Rollenbeispiel:

Die Kommune als Gestalterin der Flächennutzung

- Erarbeitet sich Überblick zur Flächen-Eignung (Flächen-Potenzialanalyse)
- Redet mit Interessengruppen: z.B. Landwirte und EignerInnen – klärt Bereitschaft
- Entwickelt Leitlinien und Kriterien für ein Standortkonzept (Wo möchten wir zubauen?)
- Empfiehlt Modelle und diskutiert diese mit der Öffentlichkeit

Welche Fragen sollten sich Kommunen stellen?



- **Fachliches Know-how**
- **Kapazitäten**
- Externe hinzuziehen?
- **Kommunikation** mit beteiligten Akteuren

- **Kommunikation**
Intern und Extern

- **Kommunikation**
- **Verhandlungen** mit Eigentümern, Landwirten und Projektierern
- Externe hinzuziehen?

Wurde mit allen Beteiligten gesprochen?

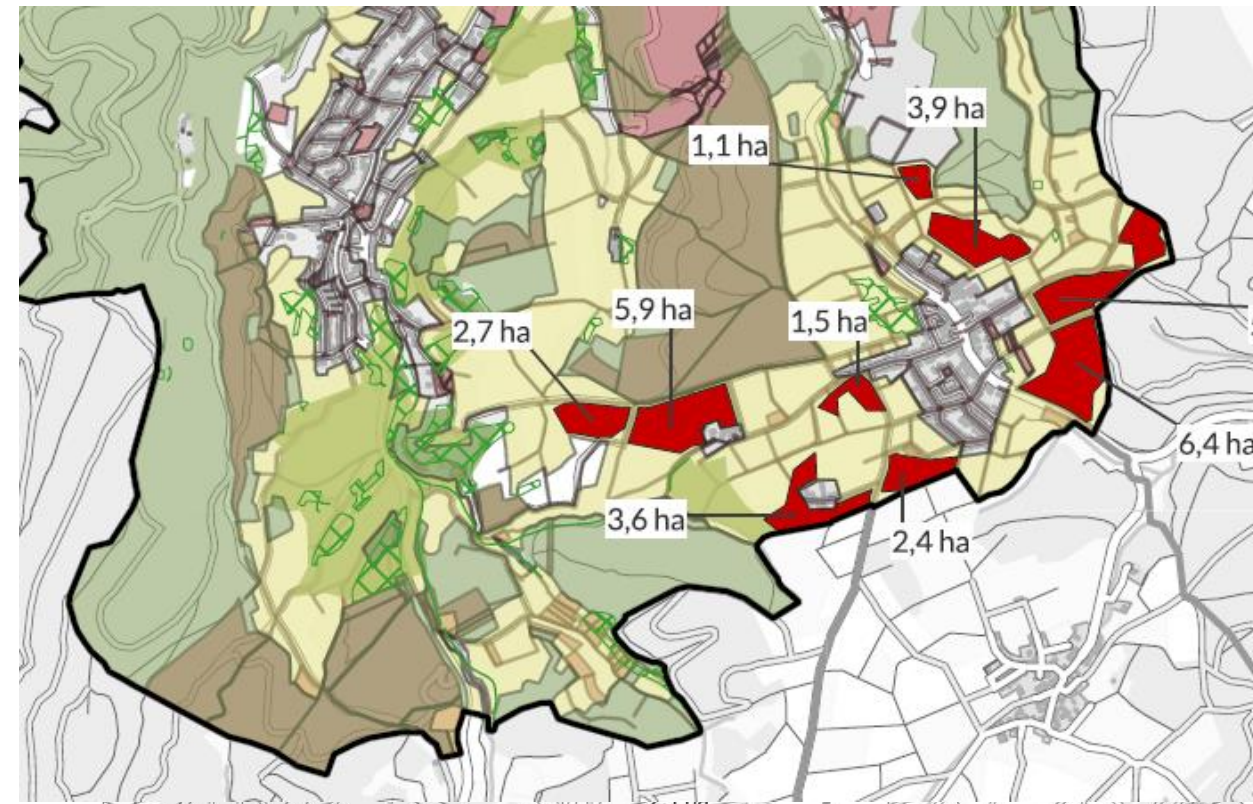
Sind alle Optionen bekannt?

Standort- und Potentialanalyse

Welche Flächen eignen sich in der Kommune?

- Geeignete Flächen identifizieren
 - Ausschlussflächen
 - Restriktionsflächen
 - Natürliche Voraussetzungen
 - Technische Voraussetzungen
 - Förderrechtliche Aspekte
 - Eigentumsverhältnisse
 - Weitere Kriterien...
- Ggf. Beauftragung eines Planungsbüros
- Bewertung, Rangfolge und Priorisierung
- Kommunikation z.B. mit Behörden, Politik, Landwirtschaft, Naturschutz

Analyse



Entwicklung eines Kriterienkatalogs

Politischer Wille

Was ist das und was darf drinstehen?

- Nachvollziehbare strategische begründbare Vorgehensweise, um Anträge zu bearbeiten.
- In politischen Gremien erarbeiten:
 - Bietet Hilfestellung, um Anfragen zu Solarvorhaben einzuordnen
 - Schnelle Einschätzung der Verträglichkeit für Landwirtschaft, Bürgerschaft, Landschaftsbild, ...
 - Fördert die Transparenz und somit die Akzeptanz
- Was darf drinstehen?
 - Kriterien für Standortwahl, Ausschlusskriterien, Abwägungskriterien, ggf. mit Punktesystem und Gewichtung
 - z.B. FFPV nicht in Sichtachsen von Denkmälern, Abstand zu Siedlungen, Bodenqualität, Jährlicher Zubau...
- Was darf nicht drinstehen?
 - z.B. Vorrang vor Gesetzen, Kopplung von Forderungen oder Gefälligkeiten für eine Zustimmung (z.B.: Bau einer Kita), Vorteilnahme durch Amtsträger. Auch nicht systematischer Ausschluss von Bewerbern, Projektierern oder auch willkürliche Forderungen.
- Zusammen mit Potentialanalyse kann ein **Standortkonzept** ausgearbeitet werden

Flächensicherung und privatwirtschaftliches Handeln

Gemeinsames Vorgehen mit Eigenerinnen und Landwirten?

Rollenklärung

- ✓ Potentialanalyse
- ✓ Kriterienkatalog
- ✓ Einbindung aller Akteure
- ✓ Standortkonzept

„Wie aktiv wollen wir steuern?“

Flächensicherung



- Nutzungsrechte klären
- Anlagen selbst betreiben?
 - kaufen oder pachten
- „Flächen-Pooling“
 - Gemeinsam projektieren
 - Gemeinsam verhandeln
- Bürger-Energiegenossenschaften

Bauleitplanung

Politischer Wille

Wie gehen wir mit Projektanfragen um?

- Im Außenbereich sind FFPV nicht privilegiert, außer laut BauGB 200 Meter um Autobahnen, Schienen (und Agri-PV in Hofnähe) – auf allen anderen Flächen hat die Kommune die Planungshoheit
- Kommunen sind nicht verpflichtet, über die Aufstellung oder Nichtaufstellung von Bebauungsplan-Verfahren Rechenschaft abzulegen
- Können Bedingungen in städtebaulichen Verträgen festlegen
- Allerdings: auch privatwirtschaftliche Belange verschiedener Interessenten müssen berücksichtigt werden

ACHTUNG:

- Wirtschaftliche (Eigen-)Interessen dürfen in der Abwägung keine Rolle spielen!
- Die Bauleitplanung muss sich an städtebaulichen Zielsetzungen und Begründungen orientieren!
- Fiskalische Gründe sind ausdrücklich keine städtebaulichen Gründe!

Bauleitplanung

Wie gehen wir mit der FFPV-Privilegierung um?

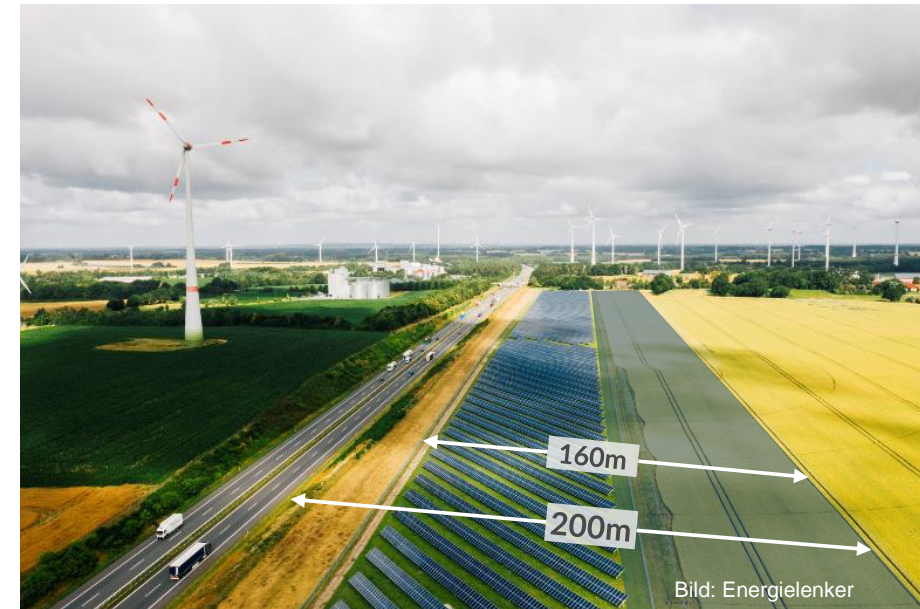
- „200-Meter-Korridor“ entlang von Autobahnen und Schienenwegen
 - kein B-Plan notwendig!
 - Baugenehmigung?! - Ja, für Rechtssicherheit
 - Gutachten, wie naturschutzfachliche Prüfung nötig!

Ziel: Mitsprache der Kommune

Offene Fragen:

- Vorranggebiet Landwirtschaft vs. Privilegierung
- Agri-PV in Hofnähe
 - Unklar, aber...

Rollenklärung



Wirtschaftlichkeit und kommunale Wertschöpfung

Die Bandbreite wirtschaftlicher kommunaler Aktivität ist groß

- Welches Modell passt zu meiner Kommune?
- Welches Know-how, Ressourcen oder Ziele haben wir?

Eigene Flächensicherung durch die Kommune ist möglich!

1. Eigener Betrieb durch die Kommune (z.B. Stadtwerke, AöR)
2. Betrieb durch Energieversorger (z.B. Pachtmodell)
3. Bürgerbeteiligung und Genossenschaften
4. Contracting-Modelle

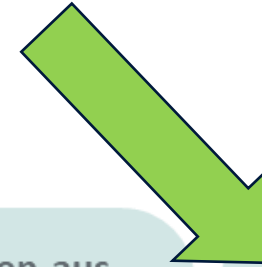
- Wirtschaftliche Aktivität der Kommune (§121,122 HGO) erlaubt

Rollenklärung

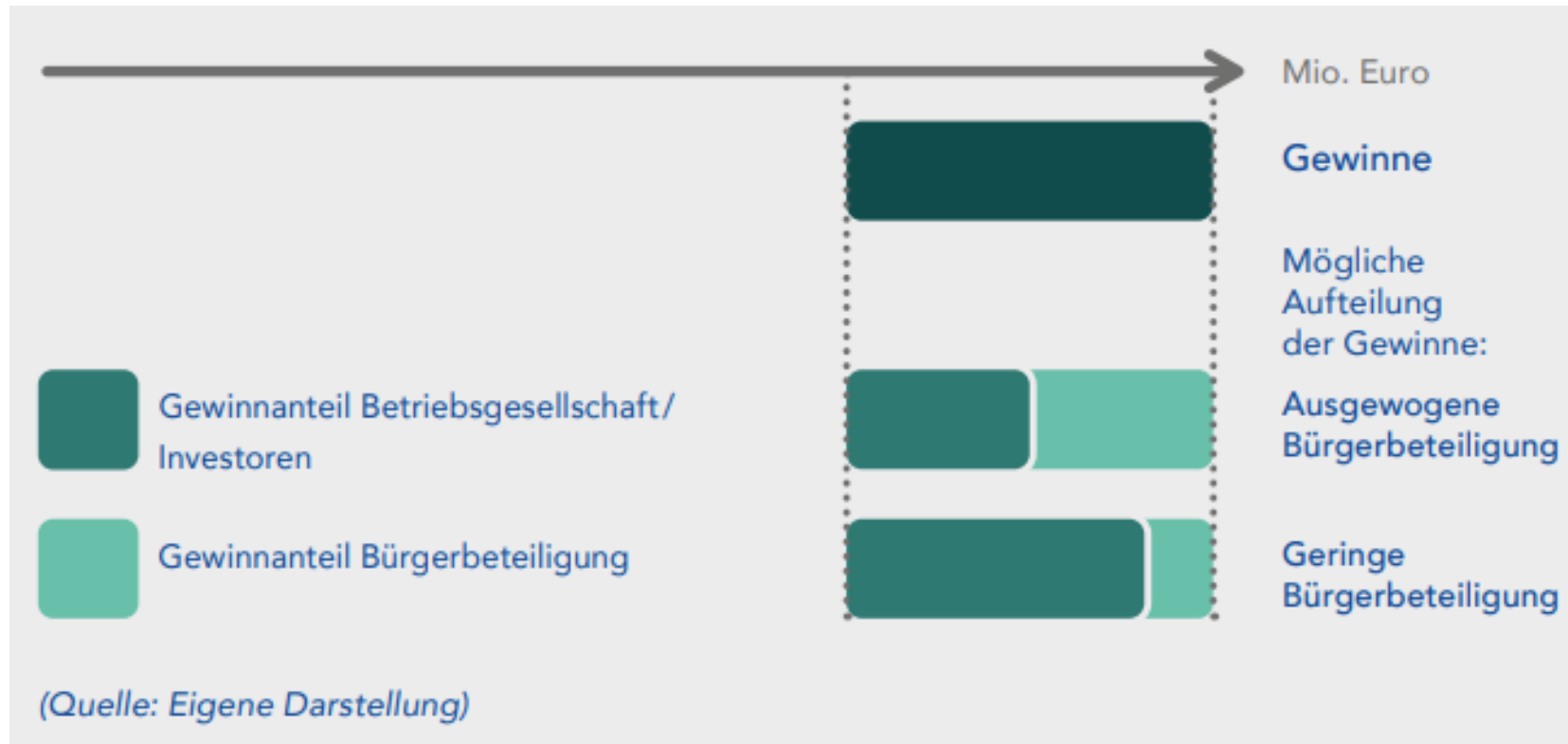


Über Geld reden – von Anfang an

Kommunale Wertschöpfung Beispiel-Solarpark 10 MW: Einnahmen für die Kommunen mit/ohne Beteiligung



Wie groß ist der Kuchen?



- Bürgersolarpark
- Bürgerenergiegenossenschaft
- Nachrangdarlehen
- Unternehmensanleihen
- Bürgerstromtarif
- Energiegeld
- Unterstützung von Vereinen

Quelle: Infopapier LEA: Finanzielle Bürgerbeteiligung an Windenergieprojekten

Die Kommune als...

Welche Rolle möchten und können Kommunen einnehmen?

Steigende Gestaltungsmöglichkeiten
Steigende Aufwände

...Trägerin der
Bauleitplanung (und
Baubehörde)

...informierte
Entscheiderin bei der
Flächennutzung

...Gestalterin der
Flächennutzung

...Treiberin einer
Flächensteuerung

...(Mit)Betreiberin
des Solarparks



- › Steigende Einbindung in das Projekt
- › Steigende finanzielle Erlöse möglich, aber auch steigendes Risiko

Ihr Kontakt bei der LEA Hessen



Christopher Lüning

**Bürgerforum Energiewende
Hessen, Projektleiter**

buergerforum@lea-hessen.de



Lukas Nikolai

**Beratungsstelle dezentrale
Energieerzeugung**

solar@lea-hessen.de

Sprechen Sie uns an!

HESSEN AKTIV: DIE KLIMA-KOMMUNEN



**Vielen Dank für
Ihre Teilnahme!**